

## MALAWI 2023

### Bericht Nr.8 13./14. Oktober 2023

Tja, da weiß man(N) gerade nicht, wo man anfangen soll. Nach flotter Fahrt von Chilumba über die bekannte Schlaglochpiste sind wir doch nach knapp drei Stunden hier in Muzuz in der Macondo Lodge angekommen. Von 500m Seehöhe ging es über 2500m wieder runter auf 600 m nach Mzuzu.

Nach der abwechslungsreichen Zeit mit Reis und Nsima mit „local chicken“ (das sind die mit den vielen Knochen) war die Pasta doch ein richtiger Genuss. Es muss allerdings auch gesagt werden: die Verpflegung durch Angi war sehr gut, aufmerksam und fürsorglich auch durch ihre Helferinnen, YEWO Chomene.

Heute hat sie z.B. rund 50 Personen mit einem kompletten Mittagessen versorgt, das „Material“ hierfür kam zusammen mit uns mit dem Schiff.☺



Dies war dann schon ein kleines Abenteuer. Das Brückenproblem ist zwar wohl gelöst, aber die Zufahrt ist nicht befahrbar. So wurden wir mit dem Schiff zur Klinik transportiert. In unserem Boot war ein ca. 15 cm hoher Wasserstand und ein junger Bursche schaufelte ständig mit einem Eimer das Wasser nach draußen. Schwimmwesten oder Rettungsringe gab es auch nicht, ist wohl kein Problem, in dieser Ecke des Malawisees gibt es sowie keine Krokodile und wir kamen heil an und auch wieder zurück.



Wie immer wurden viele Reden geschwungen von den Chiefs, dem anwesenden



Verwaltungschef des Hospitals von Chilumba, verantwortlich für die Gesundheitsshelfer (wie z.B. Angi) und vom Councillor, das ist ein gewählter Abgeordneter des Karongadistrikts. Alle haben sich natürlich herzlich bedankt. Denn es ist tatsächlich ein großer Gewinn, dass die Frauen

und ihre Kleinkinder in Ortsnähe behandelt werden können. Bis zum zentralen Hospital mussten sie bisher etwa die Strecke von Rottenburg bis Tübingen zu Fuß



bewältigen, insofern ist dies schon ein sehr großer Gewinn und Fortschritt für die Frauen. Dies wird dort so auch empfunden und dankbar angenommen.



Derzeit fehlt nur noch die Solaranlage. Die Leitungen sind bereits verlegt, das Solarpanel habe ich hier im Büro der URAC entdeckt und wird in Kürze montiert. Ebenso fehlt noch der Brunnen (finanziert über Zuschüsse der Gemeinde Bondorf und der SWR). Hier wird gerade geprüft, wie das große Bohrfahrzeug die Zufahrt bewältigen kann.



Als Probleme wurden die schlechten Straßenverhältnisse benannt, ebenso die fehlende Energieversorgung durch die ESCOM und fehlendes Internet.





Man wünscht sich einen Kindergarten/Nursery und für die Menschen auf dem Berg - mit weitem Weg zum See - die Anlage von Fischteichen.



Passend zur Pasta hat auch das Internet wieder funktioniert und so konnte ich einer Mitteilung der Stadt Rottenburg entnehmen, dass unser Zuschuss für 2024 über 5000 € wieder gesichert ist, yewo chomene, dies hilft sehr.

Heute Morgen kam nun Bernhard Schwarz vorbei und hat Kaffee vorbeigebracht und endlich mal wieder einmal Macadamia Nüsse, um das Koffergewicht einzuhalten, musste ich ein Paket Reis opfern.

Ansonsten hat mein Freund Bernhard, der „schwäbische Bruddler“, mal wieder lang und breit über die allgemeinen und besondere Verhältnisse in Malawi geschimpft ☺  
Wir kennen ihn ja !

Eigentlich sollten jetzt Kinnear und Diaz hier erscheinen für unseren abschließenden Finanzbericht, aber es ist niemand in Sicht??? Ich glaube, die drücken sich und das ist schlecht! Und gerade ruft Kinnear an und tut ganz erstaunt, dass ich nicht in Chinteche bin. Jetzt wollen sie wohl auch dorthin kommen?

Heute Nacht bekam ich per Mail 168 Fotos geschickt u.a. 20 mal ein Frühstücksbild, sehr merkwürdig. Überhaupt mit den Fotos ist das so eine Sache. Die Fotos von den Meetings machen immer die PDO/URAC Mitarbeiter, ich „bestelle“ dann immer 5 Fotos und bekomme dann mindestens 25 über Whatsapp, die muss ich dann immer auf den Laptop runterladen und bearbeiten, von zuhause höre ich, die Fotos seien verzerrt, was ich gar nicht verstehe.

Und um 12.00 Uhr werde ich von Zebron abgeholt und dann geht es nach Chinteche, dort wird morgen die Fischer-Toilette am See eingeweiht.

Bis demnächst, dann...